



Erfahrungsbericht

OULU UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES
FINNLAND

Lara Hoffmann | lara.hoffmann2000@yahoo.de
BWL – International Business | 03.01.2023 – 06.05.2023

Inhalt

Vorwort	2
Vorbereitung des Auslandsaufenthalts	2
Anmeldung	2
Versicherung, Reisedokumente, Finanzielles, Visumsbeantragung	3
Anreise.....	3
Studienumfeld	3
Wohnen.....	3
Angebote der Hochschule (Mensa, Hochschulsport, usw.)	4
Soziales Umfeld (Freizeit, Persönliche Kontakte, Integration mit Einheimischen, usw.)	5
Studium	6
Beschreibung der Hochschule allgemein	6
Auflistung und Beurteilung der besuchten Lehrveranstaltungen	6
Betreuung an der Hochschule (International Office, Studiengang, usw.)	9
Studienort	9
Öffentliche Verkehrsmittel	9
Sicherheit	9
Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele	10
Internetzugang und Telefonieren	12
Finanzieller Aufwand.....	12
Reisekosten	12
Lebenshaltungskosten (Wohnen, Verpflegung).....	12
Sonstiges.....	12
Gesamtbewertung des Aufenthalts	13

Vorwort

Anfangs des 3. Theoriesemesters war es Zeit sich für eine der unzähligen Gasthochschulen für das Auslandssemester zu entscheiden. Ich war beeindruckt und gleichzeitig überfordert von der Fülle an Möglichkeiten, die ich hier zur Auswahl hatte. Ich konnte mir für meinen Auslandsaufenthalt viele Länder und Unis vorstellen. Für mich war klar, dass es kein Freemover bzw. Selbstzahler-Aufenthalt werden sollte, da dies mit sehr hohen Kosten verbunden ist. Also blieben noch die ERASMUS- und die Studierendenaustausch-Partneruniversitäten. Skandinavien hat mich schon immer riesig interessiert, jedoch entschied ich mich letztendlich nach langem Hin und Her für eine Universität Übersee, und zwar in Taiwan. Ich hatte bereits vor meinem Studium für längere Zeit in Minnesota, USA gelebt (ähnliche Temperaturen und Schneemengen im Winter wie Finnland) und wollte daher für mein Auslandssemester ins Warme. Ich ergatterte einen der begehrten Plätze für die Providence University Taichung in Taiwan. Wie kommt es, dass ich mein Auslandssemester trotzdem in Finnland verbracht habe? Kurze Zeit nach der Platzvergabe verschlimmerte sich der Konflikt zwischen Taiwan und China. Mein Partnerunternehmen traf schließlich die Entscheidung, dass ein Aufenthalt in Taiwan zu gefährlich und riskant wäre und ich wusste, dass ich mich um eine Alternative kümmern musste. Da es zeitlich schon etwas knapp wurde, gab es nur noch freie ERASMUS-Plätze an zwei finnischen Unis und letztendlich fiel die finale Entscheidung auf die Oulu University of Applied Sciences. Die Enttäuschung wandelte sich schnell in große Vorfreude, trotz aller „negativen“ Dinge, die ich überall um mich herum aufschnappte. Vier Stunden Tageslicht bei meiner Ankunft im Januar, Temperaturen bis zu -30°C, viel höhere Lebenshaltungskosten und die introvertierten und depressiven Finnen. Und so ließ ich mich auf das Abenteuer Finnland ein...

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

ANMELDUNG

Mein Anmeldeprozess war aufgrund meines kurzfristigen Wechsels der Universität etwas anders als normalerweise üblich. Ich hatte nicht die ursprünglichen Deadlines und schickte ein neues, überarbeitetes Anmeldeformular an das Auslandsamt der DHBW. Es gab bereits ein Muster Learning Agreement für die Uni in Finnland und da ich die erste Studentin war, die aus dem Studiengang BWL – International Business an die Oulu University of Applied Sciences ging, hatte ich bei der Kurswahl keinerlei Mitspracherecht, da genau drei Kurse passend waren und ich diese belegen musste – dies störte mich nicht sonderlich, die Kurse hörten sich inhaltlich sehr interessant an. Das Learning Agreement musste vom Studiengangsleiter und der zuständigen Person im Partnerunternehmen unterschrieben werden und wurde dann anschließend an die OAMK weitergeleitet. Außerdem ist es erforderlich, das EU-Formular OLA (Online Learning Agreement) auszufüllen, welches im Wesentlichen dem Learning Agreement der DHBW ähnelt. Des Weiteren muss der OLS Sprachtest im Voraus online abgelegt werden, um die Erasmus-Förderung zu erhalten. Im Verlauf der Anmeldung sind verschiedene Dokumente erforderlich, die bei MoveOn, dem Onlineportal der OAMK,

hochgeladen werden müssen. Dazu gehören ein Motivationsschreiben, eine aktuelle Notenbescheinigung, ein Lebenslauf, der Nachweis eines bestandenen Sprachtests und ein Scan des Personalausweises. Wenn all das erledigt ist, ist alles von Seiten der OAMK beendet, es fehlt dann nur noch die Unterzeichnung des Grant Agreements für die DHBW (eine Art Vertrag über die Auszahlung der Erasmus-Förderung). Wenn man in Oulu ankommt, erhält man vom dortigen Auslandsamt das Certificate of Arrival, welches man anschließend an die DHBW schickt, um die erste Erasmus-Rate zu erhalten (70%). Die verbleibenden 30% erhält man nach Ankunft zurück in Deutschland, nachdem man Erfahrungsbericht und einige weitere Dokumente wie bspw. Ein Transcript of Records des Auslandssemesters eingereicht hat.

VERSICHERUNG, REISEDOKUMENTE, FINANZIELLES, VISUMSBEANTRAGUNG

Ich habe selbst keine Zusatz-Auslandskrankenversicherung für mein Auslandssemester abgeschlossen, da mein Arbeitgeber hier alles für mich organisiert hat und ich somit versichert war. Ein Visum für eine Einreise nach Finnland ist nicht nötig, da das Land Teil der EU ist, hierbei gibt es also keine weiteren Schwierigkeiten. Man muss allerdings nach Ankunft einen Termin bei der Behörde in Oulu machen, um einen Personal Identity Code (PIC) und eine Aufenthaltsgenehmigung zu beantragen. Hierzu erhält man detaillierte Informationen bei den Einführungstagen.

ANREISE

Am komfortabelsten erfolgt die Reise nach Oulu per Flugzeug. Es gibt keine Direktflüge von den deutschen Flughäfen, da der Flughafen in Oulu relativ klein ist. Die Flüge von Deutschland haben somit einen Zwischenstopp in Helsinki und anschließend folgt ein einstündiger Flug nach Oulu. Im Grant Agreement besteht die Möglichkeit auf einen Aufstockungsbetrag (Top Up) für Green Travel. Hierfür reist man komplett mit Bus/Bahn an, was jedoch viel Zeit in Anspruch nimmt. Die Zugfahrt von Helsinki nach Oulu dauert etwas mehr als sechs Stunden. In Oulu angekommen fahren regelmäßig Busse vom Flughafen in die Nähe des Wohnheimes, wo man herzlich empfangen wird und Zimmerschlüssel, sowie weitere nützliche Unterlagen erhält.

Studienumfeld

WOHNEN

Es gibt ein Wohnheim (Routa) in Oulu in dem nur Austauschstudenten untergebracht werden. Daher bietet es sich an dort ein Zimmer zu mieten. Der Wohnheimbetreiber (PSOAS) veranstaltet im November einen sogenannten Homerun. Um hier teilzunehmen, muss man sich im Voraus auf der Website von PSOAS anmelden. Man kann dann genauere Details und Infos zu allen Zimmern auf der Website einsehen. Beim eigentlichen Homerun werden zu einer bestimmten Uhrzeit alle Zimmer auf der Website freigeschaltet und jeder potenzielle Bewerber wählt so schnell es geht das favorisierte Zimmer aus. Das Wohnheim besteht aus fünf Gebäudeteilen, die alle

aneinander liegen. Jedoch muss man immer über den Innenhof laufen, um den Gebäudeteil zu wechseln. Die Gebäudeteile A und E sind für Studenten ausgelegt, die gerne Party machen, D und F für Studenten die es etwas ruhiger haben wollen, aber nicht komplett von Partys abgeneigt sind und C ist ausgelegt für Studenten die sich in Ruhe auf ihr Studium fokussieren wollen. Es gibt bei dieser Zuordnung jedoch keine Garantie, dass es in den ruhigeren Gebäudeteilen auch wirklich immer ruhig ist. Auch hier werden die Gemeinschaftsküchen gerne genutzt, um abends gemeinsam zu kochen, spielen, quatschen und Spaß zu haben. Bei den Zimmern wird unterschieden zwischen Shared Apartments und Studios. Die Shared Apartments werden von zwei Leuten geteilt, jeder hat sein eigenes Zimmer und Bad (in manchen ist auch der Kühlschrank im eigenen Zimmer), geteilt wird ein Vorraum mit Garderobe (und evtl. Kühlschränken, je nachdem ob diese im Zimmer eingebaut sind). Jedes Studio ist ausgestattet mit eigenem Bad und Küchenzeile. In jedem Gebäudeteil gibt es außerdem zwei Gemeinschaftsküchen, da die Shared Apartments keine eigenen Küchen im Zimmer haben. Dort findet man alle nötigen Kochutensilien und Geschirr. Jedes Zimmer (egal ob Studio oder Shared) ist möbliert (Bett, Schreibtisch, Stuhl, Kleiderschrank). Bettwäsche wird von PSOAS bereitgestellt. Auch vier Waschmaschinen und vier Trockner stehen im Wohnheim zur Verfügung, diese können mit vorheriger Reservierung kostenlos benutzt werden. Auch eine sehr gute und schnelle WLAN-Verbindung ist kostenlos in allen Zimmern vorhanden. In meinem Jahrgang gab es viel mehr Zimmer als Bewerber, es besteht also grundsätzlich kein Grund zur Sorge, dass man kein Zimmer bekommt. Ein weiteres Highlight im Wohnheim ist die Sauna, welche kostenlos einmal pro Woche für eine Stunde reserviert werden konnte – hier muss man schnell sein! Fazit: Natürlich kann man auch selbst nach einer Wohnung oder einem Zimmer suchen. Das wird jedoch schnell sehr teuer und man ist abgeschottet von den anderen internationalen Austauschstudenten. Das Rounta ist eine sehr gute Möglichkeit um Freundschaften zu schließen und kostengünstig seinen Aufenthalt in Oulu zu verbringen.



ANGEBOTE DER HOCHSCHULE (MENSA, HOCHSCHULSPORT, USW.)

Die Uni, die zu Fuß nur ca. 300m entfernt vom Wohnheim liegt, ist modern und riesig – am Anfang kann das sehr überfordernd sein, aber man findet sich recht schnell zurecht. Die Gebäude der University of Oulu sowie der Oulu University of Applied Sciences (OAMK) sind direkt miteinander verbunden. Es gibt zahlreiche Kantinen in denen man mit der „Meal Subsidy Card“, die jeder Erasmus-Student zu Beginn des Studiums erhält, für 2,70€ (anstatt knapp 10€ ohne Karte) ein gutes Mittagessen bestehend aus Salat, Hauptgericht (Wahl aus drei Gerichten) mit beliebig vielen Beilagen, ein Glas Wasser und ein Glas Saft oder Milch sowie zwei Scheiben Brot mit diversen Aufstrichen. Auf dem



Campus gibt es auch einen Subway bei dem man mit dem finnischen Studentenausweis 30% Rabatt bekommt. Das Hochschulsport-Angebot ist sehr breit und vielfältig, von Volleyball, Basketball, Ballett, Badminton oder Schwimmen zu Kursen im Fitnessstudio wie HIIT, LesMills und vielem mehr, ist hier für jeden etwas dabei. Um diese Angebote nutzen zu können, muss im „Sluuppi Shop“ (in der Uni) ein Sportpass gekauft werden (einmalig ca. 30€). Mit der App „UniMove“ können alle Zeitpläne der Sportangebote eingesehen werden. Mit dem Studentenausweis bekommt man des Weiteren auch Rabatte in einigen Restaurants in Oulu sowie im K-Supermarket, der ca. 1,5km zu Fuß vom Wohnheim entfernt liegt.

SOZIALES UMFELD (FREIZEIT, PERSÖNLICHE KONTAKTE, INTEGRATION MIT EINHEIMISCHEN, USW.)

Das soziale Umfeld bestand vor allem anfangs zum Großteil aus anderen Austauschstudenten. Viele der Austauschstudenten waren in demselben Flieger von Helsinki nach Oulu, es kamen also alle gleichzeitig an, man nahm gemeinsam denselben Bus zum Wohnheim und schloss so bereits erste Kontakte. Die Gemeinschaftsküchen waren in der Anfangszeit sehr hilfreich und wichtig für soziale Treffpunkte. So bildeten sich schnell von Anfang an die ersten Grüppchen, die sich dann auch über die Zeit zu festen Freundesgruppen entwickelten. Finnen werden meist als sehr introvertierte Menschen beschrieben, die keinen Kontakt von sich aus suchen. Ich kann das aus meiner persönlichen Erfahrung nicht bestätigen. Dies liegt eventuell an meiner Studienrichtung (International Business), denn alle Finnen mit denen ich in Kontakt kam, waren äußerst offen und hilfreich und konnten perfekt Englisch. Ich habe hier von einigen Freunden im Wohnheim (z.B. aus dem sozialen Bereich) leider negativere Erfahrungen mitbekommen, wie beispielsweise Probleme bei der Kommunikation aufgrund von sprachlichen Barrieren. Ich konnte mich im Business sehr glücklich schätzen, ich hatte von Anfang an Kontakt mit finnischen Studenten, da alle meine Kurse zum Großteil aus Einheimischen bestanden, gemischt mit ein paar anderen Austauschstudenten. Dadurch konnte ich während meines Auslandssemesters tolle Freundschaften schließen und so auch wirkliche, „echte“ Einblicke in das finnische Leben bekommen. Das finnische Studentenleben ist außerdem von Partys und Events geprägt. Die Studentenvereinigungen organisieren regelmäßig Veranstaltungen, wofür Karten über eine App (Kide) und auch vor Ort in der Uni verkauft werden. Die Karten für bestimmte Partys sind teilweise so begehrt, dass sie innerhalb von Sekunden ausverkauft sind. Ich habe während meines Auslandssemesters einmal in der Uni übernachtet um Karten für ein Event zu bekommen – sehr verrückt aber eins meiner Highlights! Vorallem typisch für Finnland bzw. die Studenten ist „Wappu“, die letzte Woche im April, wobei jeden Tag verschiedene Events und Partys stattfinden. Das dürft ihr auf keinen Fall verpassen! Auch sonst ist freizeitleich viel geboten: man kann in die Stadt fahren (hier gibt es einige Malls, wie bspw. Valkea), viel spazieren gehen (es gibt so viel schöne Natur in Oulu), im Winter gibt es sehr gut präparierte Loipen zum Langlaufen – hierfür gibt es kostenlos Equipment zum Ausleihen im Sluuppi Shop (wie auch Schlittschuhe und vieles mehr).



Studium

BESCHREIBUNG DER HOCHSCHULE ALLGEMEIN

Die OAMK teilt sich, wie schon oben erwähnt, einen Campus mit der University of Oulu. Sie ist eine moderne und gut organisierte, sowie technisch ausgestattete Hochschule.



Alle Räume sind mit Beamern und PCs ausgestattet, der Unterricht wurde in all meinen belegten Kursen komplett digital durchgeführt. Im gesamten Unigebäude hat man über Eduroam eine schnelle und gute Internetverbindung. Es gibt außerdem überall verteilt genügend Sitzmöglichkeiten um in Ruhe zu Lernen. Man kann sich sogar extra Besprechungsräume für einen

bestimmten Zeitraum reservieren, das eignet sich perfekt für Gruppenarbeiten. Ähnlich wie die DHBW nutzt auch die OAMK Moodle als Plattform für die allgemeine Organisation von Kursen, für die Verteilung von Lehrmaterialien, sowie zur Bearbeitung von Online-Klausuren und der Abgabe von Assignments. Um Stundenpläne einzusehen kann man entweder die App „Tuudo“ nutzen oder die Plattform Oiva verwenden. Das Equivalent zu Dualis ist in Finnland „Peppi“, was auch notwendig ist, um sich in Kurse einzuschreiben.

AUFLISTUNG UND BEURTEILUNG DER BESUCHTEN LEHRVERANSTALTUNGEN

Das Studium teilt sich in zwei Perioden, die durch eine Woche Winterferien getrennt sind. In Finnland wird ein großer Fokus auf Gruppenarbeiten, Assignments und Präsentationen gelegt, am Ende gibt es je nach Dozent noch eine Klausur, jedoch kann man dies nicht mit den Klausuren an der DHBW vergleichen. Wie schon oben erwähnt, hatte ich nicht sonderlich viel Mitspracherecht bei meinen Kursen, da für meinen Studiengang nur die folgenden drei Kurse passend waren.

International Marketing Competences (10 ECTS)

Dieser Kurs wurde unterteilt in drei einzelne Module: Marketing Management (3 ECTS), Marketing and Market Research (3 ECTS) und Marketing Communications Planning (4 ECTS). In diesem Kurs lernen die Studenten, wie man potenzielle Märkte bewertet und analysiert, lernen verschiedene Forschungsmethoden in der Marktanalyse und Marketingforschung anzuwenden und lernen, wie man Kundensegmente bildet. Sie sind auch in der Lage die Bedeutung der strategischen Sichtweise auf das Marketing zu verstehen, sowie die Herausforderungen der Internationalisierung und der globalen Märkte zu verstehen und zu lernen, wie man Marketing und Marketingkommunikation plant.

Marketing Management fokussiert sich vorallem auf den Marketingplanungsprozess, die Schlüsselkonzepte und Modelle die in der Marketingplanung benutzt werden (wie PESTEL, SWOT, STP model, etc.), Kundenprofile, der Job des Marketing Managers und Herausforderungen im Bereich des Marketings in einem globalen Markt. Die Dozentin war meiner Meinung nach die Beste aus allen Kursen die ich in Finnland belegt hatte.

Sie war sehr organisiert und man hat viel gelernt. Sie war außerdem sehr flexibel was die Notengebung anging. Jeder Student durfte wählen, ob man als individuelle Note (50% des Moduls) eine Klausur, ein Essay oder ein Learning Diary schreiben wollte. Die anderen 50% der Note setzten sich zusammen aus einer Fallstudie die sich über alle drei Module des Kurses zog. In der Fallstudie ging es um eine in Oulu ansässige Filmproduktionsfirma die in internationale Märkte expandieren will. Jede Gruppe musste einen Marketingplan mit Betonung auf Marketingkommunikation für einen spezifischen Zielmarkt erstellen. Jede Gruppe bestand aus Finnen gemischt mit Austauschstudenten aus einem Land, welches dann als Zielmarkt gedient hat. Am Ende der Period wurde der Marketingplan vor allen Dozenten des Kurses und dem Chef der Produktionsfirma präsentiert und vorgestellt.

Bei Marketing and Market Research lernen die Studenten die Anwendung von verschiedenen Forschungsmethoden im Bereich der Marktanalyse und -forschung. Einige Gastdozenten besuchten unsere Vorlesungen hier und hielten Vorträge über ihre Fachgebiete. Die Note setzte sich hier zu 50% aus der Fallstudie zusammen (oben erwähnt), zu 25% aus einer Zusammenfassung eines Artikels die geschrieben werden musste und zu 25% aus einer Übung für ein Unternehmen, wofür Marktforschung betrieben werden musste. Der Unterricht setzte sich zusammen aus mehreren kleineren Assignments und Präsentationen.

In Marketing Communications Planning lernen die Studenten die Bedeutung einer strategischen Sichtweise auf das Marketing kennen und erfahren, wie man Marketing und Marketingkommunikation plant. Außerdem erfahren sie, wie der Marketingplanungsprozess aufgebaut ist. Sie werden in der Lage sein, Marketing und Marketingkommunikation für ein Unternehmen im internationalen Geschäft zu planen. Die Noten hierfür setzen sich aus mehreren kleinen Assignments, Gruppenarbeiten und Präsentationen zusammen.

Business Process Competences (10 ECTS)

Auch dieser Kurs wurde unterteilt in drei einzelne Module: Business Processes in SAP ERP System (3 ECTS), Resource Management in SAP ERP System (3 ECTS) und Project and Process Management (4 ECTS). Das Modul Business Processes in SAP ERP System fand in der ersten Period statt, die anderen zwei Module in der zweiten Period. Die beiden SAP-Kurse waren vom Aufwand her eher gering. Man hatte eine Anleitung und benutzte diese dann, um die Fallstudie zu bearbeiten. Dies konnte man in den Vorlesungen selbständig machen, der Dozent stand für Fragen bereit. Die Notengebung wurde komplett anhand der Fallstudien durchgeführt.

Das Lernziel des Business Processes in SAP ERP System ist, dass die Studenten Verständnis für die Bedeutung und die Möglichkeiten eines Enterprise Resource Planning Systems (ERP) in der Verwaltung eines Unternehmens zeigen. Die ERP-Software wird geschäftsorientiert kennengelernt. Der Studierende kennt die Prozesse und Aufgaben der Lieferkette vom Lieferanten bis zum Kunden.

Beim Resource Management in SAP ERP System hingegen lag der Fokus auf der Produktionsplanung und dem Human Capital Management. Außerdem beinhaltet der Stoff die Integration der Beschaffungs- und Verkaufsprozesse in die Buchhaltung.

Im Modul Project and Process Management lernen die Studenten die Charakteristika von Prozessen kennen und verstehen die wichtigsten Grundsätze von Projektarbeit und Teamwork. In den Vorlesungen wurden auch die verschiedenen Phasen und Schritte eines Prozesses, Projektzyklen und Methoden von Projektarbeit durchgenommen. Hierbei mussten einige Assignments in Form von textuellen Ausarbeitungen und Gruppenarbeiten abgegeben werden. Die Endnote setzte sich wie folgt zusammen: ein 3-5 seitiges Essay/Report (40%), eine Klausur am Ende der Period (40%; diese durfte mit Hilfsmitteln geschrieben werden) und den restlichen Assignments.

eBusiness and Digital Marketing Competences (10 ECTS)

Der Kurs besteht aus drei einzelnen Modulen E-Business (4 ECTS), Digital Marketing (4 ECTS) und Data Protection & IPR (2 ECTS). Da sich eins der Assignments über alle drei Module zog, bestand der Kurs aus viel Gruppenarbeit. Zusammenfassend war dieser Kurs interessant, jedoch definitiv mit dem größten Aufwand von allen Kursen verbunden. Oft waren die Assignments Zusammenfassungen von schon Gelerntem/Gehörten. Teilweise mussten auch Themengebiete selbst erschlossen werden, was nicht den gewünschten Mehrwert bot.

In E-Business werden die grundlegenden Konzepte, Modelle und Strategien des elektronischen Geschäftsverkehrs behandelt. Dabei stehen Faktoren und Systeme wie Internet, Software und Ökosysteme im Mittelpunkt, da sie den elektronischen Geschäftsverkehr vorantreiben. Studenten können relevante Faktoren eines digitalen Umfelds erkennen und beschreiben, die einen Einfluss auf die Performance haben. Außerdem wurden E-Marketing-Werkzeuge besprochen, die genutzt werden können, um Unternehmen zu fördern und digitale Vertriebsunternehmen zu analysieren. Der Kurs ist sehr theoretisch aufgebaut und es gibt viele kleine Assignments, oft textuelle Ausarbeitungen und Präsentationen zu bestimmten Themen. Es muss auch eine größere Ausarbeitung über 8 Seiten Fließtext erstellt werden. Es gab wieder eine über alle drei Module übergreifende Aufgabe, bei dem ein digitales Unternehmen „gegründet“ wurde. Es gab keine Klausur in diesem Modul.

In Digital Marketing sind die Grundbegriffe, Theorien und Methoden des Marketings Stoff der Vorlesung, als auch die Anwendung dieser im Marketingplanungsprozess. Dazu werden die grundlegenden Merkmale von digitalen Produkten, die Preisgestaltung, der Vertrieb und Management mit einem besonderen Fokus auf die speziellen Elemente der digitalen Marketingkommunikation wie Kanalplanung, Strategien und Kommunikation behandelt. Auch in diesem Modul werden die Noten durch viele kleinere Assignments (Präsentationen, textuelle Ausarbeitungen) festgelegt.

In Data Protection & IPR werden Themen wie Datenschutz, Rechte an geistigem Eigentum und Verwaltung digitaler Rechte, Anforderungen der EU-Datenschutzgrundverordnung und Rechte an geistigem Eigentum (IPR), Piraterie und Verwaltung digitaler Rechte (DRM) behandelt. Dieser Kurs war sehr theoretisch

gehalten es mussten keine Assignments hochgeladen werden, die Note dieses Moduls wurde durch eine Klausur festgelegt (100%).

BETREUUNG AN DER HOCHSCHULE (INTERNATIONAL OFFICE, STUDIENGANG, USW.)

Die Betreuung an der OAMK war einwandfrei. Das International Office bestehend aus Bastian Fähnrich und Marianne Isola waren für Fragen immer ansprechbar, E-Mails oder Nachrichten in der What'sApp Gruppe wurden immer sehr schnell beantwortet. Auch der finnische Ansprechpartner für meinen Kurs organisierte regelmäßige Zoom-Meetings, um eventuelle Fragen, Probleme oder Anregungen durchzusprechen. Auch die einzelnen Dozenten in Finnland habe wöchentliche Office Hours, die ähnlich wie Sprechstunden ablaufen und stehen somit immer zur Verfügung.

Studienort

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Da die Uni nur circa 300m entfernt ist werden hierfür keine öffentlichen Verkehrsmittel benötigt, entweder man läuft oder fährt mit dem Fahrrad. Oulu ist als Fahrradstadt bekannt, auch im Winter fahren die meisten Leute überall mit dem Fahrrad hin. Die Straßen und Fahrradwege sind daher auch im Winter schon in der Früh gut geräumt und präpariert. Vor allem in den kalten Wintermonaten im Januar und Februar ist es kaum rutschig auf den Straßen, da der Schnee plattgepresst wird. Von März bis April muss man etwas mehr aufpassen (auch beim Laufen), da die Schneeschicht tagsüber auftaut und nachts wieder gefriert, was zu Glatteis führt. Es besteht die Möglichkeit gratis Fahrräder im Wohnheim auszuleihen. Um in die Stadt zu fahren kann man entweder mit dem Fahrrad fahren (ca. 15 Minuten) oder mit dem Bus fahren. Es gibt zwei Bushaltestellen in unmittelbarer Nähe der Universität (Yliopisto E oder Ylioppilaskylä E) und eine näher am Wohnheim gelegene Haltestelle, die allerdings nicht ganz so oft angefahren wird (Tietolinja E). Es lohnt sich die App „Waltti Mobiili“ herunterzuladen als Alternative zu Google Maps, und hier den Travel Guide zu nutzen. In den Bussen kann man mit Kreditkarte kontaktlos zahlen, bei Barzahlung sind die Fahrten jedoch deutlich teurer. Die Monatskarte kostet um die 40€ für Studenten und lohnt sich, wenn man öfter mal Ausflüge in die Stadt plant. Der Carsharing-Service Planbil lohnt sich für Tages-, Wochenend-, oder sogar Wochentrips. Die Mietwägen hierfür stehen in der ganzen Stadt verteilt und auch ein paar in der Nähe des Wohnheims. Auch Zugfahrten in Finnland sind preislich sehr günstig, vor allem für den Service, wenn man diesen mit dem deutschen vergleicht. Eine sechsstündige Fahrt nach Helsinki kann man als Student bereits für unter 20€ bekommen.

SICHERHEIT

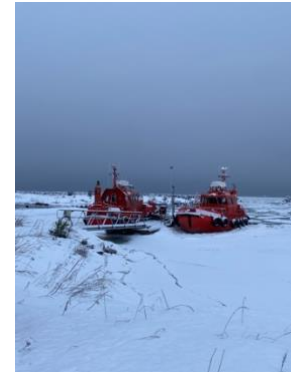
Ich habe mich in Oulu und generell in Finnland zu jeder Zeit sehr sicher gefühlt, selbst nachts im Wald auf der „Jagd“ nach Nordlichtern.

SEHENSWÜRDIGKEITEN UND AUSFLUGSZIELE



Oulu an sich hat ein paar Sehenswürdigkeiten, wie den Marktplatz mit der alten Markthalle und der bekannten Toripolliisi-Statue, den Nallikari Strand und der Hafen. Auch in der Nähe von Oulu gibt es ein paar wunderschöne Ecken, wie Koitelinkoski (25km entfernt) oder die Insel Hailuoto (knapp 50km entfernt). Die Insel ist nur mit einer Autofähre oder im Winter über eine Eisstraße auf der zugefrorenen Ostsee erreichbar (wenn es kalt genug ist) und es lohnt sich ihr einmal einen

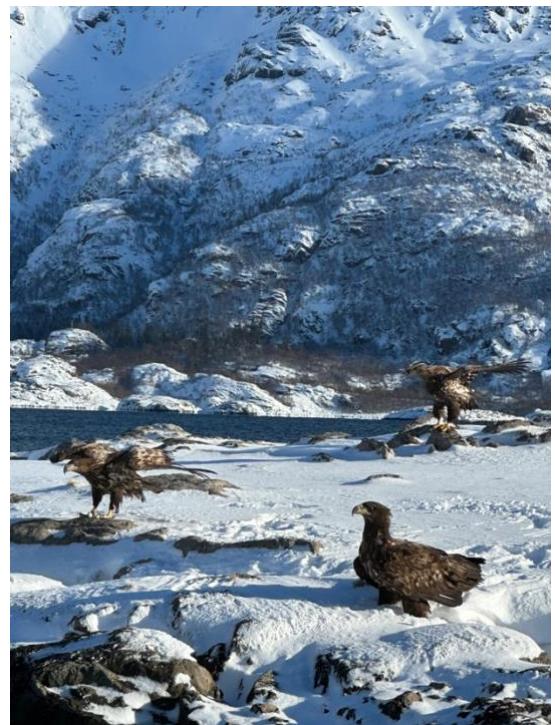
Besuch abzustatten. Auch für Freizeitaktivitäten gibt es in Oulu genügend zu tun, wie z.B. ein paar nette Museen, einen botanischen Garten, Eishallen, Parks (schön für Frühling/Sommer), viele gute Restaurants, ein Kino, Malls und genügend Einkaufsmöglichkeiten, eine Floating Sauna und sogar einen kleinen Skiberg. Auch wenn Oulu konventionell vielleicht nicht als schöne Stadt gesehen wird, hab ich mich trotzdem immer wohlgefühlt und mich letztendlich in die Stadt verliebt.



Da Oulu so nah am Polarkreis liegt, lohnen sich im Winter Ausflüge in den hohen Norden, beispielsweise nach Ruka, Levi, Kuusamo oder Rovaniemi für Schneeschuhwanderungen, Langlaufen, Skifahren, Schneemobiltouren oder Ausflüge zu einer Husky- oder Rentierfarm. Der Norden Finnlands besteht zum größten Teil aus unberührter Natur und

es gibt in Finnland eine Vielzahl an Nationalparks. Aus Erfahrung kann ich hier nur vom Oulanka Nationalpark (bei Kuusamo) und dem Hossa Nationalpark (bei Suomussalmi nahe der russischen Grenze) sprechen. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall, denn Finnland's Natur hat sehr viel zu bieten. Für Wochenendtrips lohnt sich Helsinki (von hier aus ist auch Tallinn mit einer Fähre in nur 2 Stunden zu erreichen) oder Stockholm oder wenn man ein paar mehr Tage Zeit hat auch eine Art Rundreise durch die Hauptstädte des Baltikums (Tallinn, Riga, Vilnius). Für einen längeren Trip (mindestens 10 Tage) kann ich von ganzem Herzen die Lofoten in Norwegen empfehlen. Die Fahrt dauert circa 12 Stunden von Oulu. Die Landschaft mit den Bergen und Fjorden ist sehr beeindruckend und schön.





INTERNETZUGANG UND TELEFONIEREN

Finnland ist Teil der EU, somit kann man die Roaming-Services kostenfrei mit seinem eigenen Handytarif nutzen. Dies gilt auch für Reisen nach Schweden, Norwegen oder das Baltikum. Auch für das Telefonieren fallen keine weiteren Zusatzkosten an. Jedoch lohnt es sich trotzdem sich vorher bei seinem Telefonanbieter zu erkundigen, ich konnte nur für drei Monate meinen herkömmlichen deutschen Tarif kostenlos benutzen und musste danach pro GB zahlen. Der Mobilfunkausbau ist in Finnland deutlich weiter ausgebaut und fortgeschritten als in Deutschland. 5G ist hier ziemlich normal und selbst im „Nichts“ im hohen Norden hat man meist sehr gutes Internet.

Finanzieller Aufwand

REISEKOSTEN

Ich habe für Hin- und Rückflug mit einem Aufgabegepäckstück (+ Handgepäckskoffer und persönlicher Gegenstand) 600€ gezahlt. Je nach Flughafen kann dies variieren, Frankfurt und München sind die günstigsten in Deutschland. Aufgrund der etwas abgeschotteten Lage Oulus sind die Flüge recht teuer, obwohl die Entfernung an sich nicht so groß ist. Wenn man etwas Geld sparen möchte, kann man wie oben erwähnt den Zug von Helsinki nach Oulu nehmen (6 Stunden). Die Reisekosten sonst sind stark abhängig von der Anzahl an Trips während des Auslandssemesters. Man findet über Plattformen wie AirBnb aber gut bezahlbare Unterkünfte, vorallem wenn man in größeren Gruppen (4-8 Personen) reist.

LEBENSHALTUNGSKOSTEN (WOHNEN, VERPFLEGUNG)

Die Miete variiert stark, abhängig von Art und Größe des Zimmers. Die monatliche Miete der Studios liegt zwischen 376€ - 512€, abhängig von ihrer Größe (20,5m²- 32m²), die Miete der Shared Apartments liegt zwischen 264€ - 410€ bei einer Größe zwischen 10m² - 21m².

Die allgemeinen Lebenshaltungskosten in Finnland sind deutlich höher als in Deutschland, was man besonders beim Kauf von Lebensmitteln und beim Kraftstoff merkt.

SONSTIGES

In Finnland gibt man kein Trinkgeld, damit beläuft sich der Preis am Ende oft auf einen ähnlichen Preis wie in Deutschland (20-30€). Außerdem hat das Leitungswasser eine sehr, sehr gute Qualität. Es ist sehr weich, man muss daher Geräte wie Wasserkocher nie entkalken und kann das Wasser aus dem Wasserhahn trinken. Nehmt euch warme Schuhe, eine gute Winterjacke, Mütze, Handschuhe, lange Unterwäsche und evtl. eine Sturmhaube gegen die Kälte im Gesicht mit. Mit Zwiebellook übersteht man die Kälte gut und merkt nicht soo viel davon 😊 Und sucht nach den Nordlichtern!! Ihr werdet es nicht bereuen.

Sonst habe ich glaube ich alles recht detailliert in den einzelnen Kapiteln beschrieben, bei Fragen könnt ihr euch gerne an mich wenden unter der oben genannten E-Mail 😊

Gesamtbewertung des Aufenthalts

Ich kann nach meiner Zeit dort nur sagen, dass es eine der besten Erfahrungen meines Lebens war. Ich bin überglücklich, dass alles so anders als geplant gekommen ist und ich diese vier Monate im wunderschönen Oulu verbringen durfte. Ich kann ein Auslandssemester an der OAMK jedem empfehlen der mal eine etwas andere Erfahrung machen will. Ich konnte mein Wissen durch viele interessante Vorlesungen erweitern, konnte so viele tolle neue Orte sehen und (hoffentlich) lebenslange, neue Freundschaften schließen. Am Ende meines Aufenthalts hatten wir statt 4 Stunden Sonnenlicht, 18 Stunden Sonnenlicht und das war eine beeindruckende Erfahrung. Danke für Alles Finnland! Kiitos Suomi!

